Arbeitsblatt: *Porträt*

Gustav Klimt, *Frauenkopf*, 1917/18

für Volksschule

Tipp
Verwenden Sie die Arbeitsblätter der SchülerInnen z.B. als Klassenarbeiten und schicken Sie uns die Ergebnisse als E-Mail – so bauen wir eine „Online-Ausstellung“ aus SchülerInnenarbeiten auf unserer Homepage.

Sobald es wieder möglich ist: Kommen Sie doch ins LENTOS z.B. zu einem Workshop und wir schauen uns gemeinsam die Arbeiten der SchülerInnen an!

Bezug zum Lehrplan:

Differenzierung der optischen Wahrnehmung, Anregung für eigene Gestaltungsideen, spielerisches Erproben von Materialeigenschaften und künstlerischen Techniken.

Werksbezug:

Gustav Klimt, *Frauenkopf*, 1917/18
Öl auf Leinwand, LENTOS Kunstmuseum Linz

Allgemeine Information:

Das Porträt *Frauenkopf* des österreichischen Malers Gustav Klimt ist eines der Hauptwerke der LENTOS-Sammlung. Es reiht sich ein in Klimts berühmte Serie von Damenporträts und markiert mit seiner hellen, pastelligen Farbgebung zugleich die letzte Schaffensperiode des Künstlers. Eine besondere Fasziniation geht von der Tatsache aus, dass das Porträt unvollendet geblieben ist. Teile des Malgrundes sind zu erkennen, nicht alle Rätsel um die geheimnisvolle Dargestellte sind vollständig geklärt.

Möglichkeiten für die Arbeit mit den SchülerInnen – zu Hause oder in der Schule

*Die SchülerInnen bekommen eine Kopie des Arbeitsblattes oder arbeiten mit Gesichtern, die sie in Zeitschriften finden.
*Die Aufgaben des Arbeitsblattes spielen mit der Idee, dass aus einem Gesicht alles mögliche werden kann.

Information für PädagogInnen

Arbeitsblatt: *Porträt* I

Gustav Klimt, *Frauenkopf*, 1917/18

für Volksschule

Mein Gesicht/ Dein Gesicht – zum Porträt* in der Sammlung

*Porträt = Bild von einem Menschen

Gustav Klimt, *Frauenkopf*, 1917
LENTOS Kunstmuseum Linz

Zu Gustav Klimt

Falls dir dieses Bild etwas seltsam vorkommt, liegt es vielleicht daran, dass Gustav Klimt dieses Bild zwar begonnen, aber nie fertig gemalt hat. Warum hängt es dann trotzdem in einem Museum? Zum Beispiel deshalb, weil es spannend ist, zu sehen, wie ein Künstler arbeitet! An einem unfertigen Bild kann man Dinge erkennen, die auf einem fertigen Bild gar nicht mehr zu sehen wären. Zum Beispiel hat Gustav Klimt manches erst mit einem Kohlestift gezeichnet und dann erst mit Farbe darüber gemalt. Man sieht auch, dass das Erste, was er mit Ölfarbe malte, das Gesicht war.

Der berühmte österreichische Maler Gustav Klimt ist unter anderem bekannt für seine Porträts wohlhabender Damen.

Dieses Porträt mit dem Titel *Frauenkopf* befindet sich im LENTOS Kunstmuseum Linz.

Arbeitsblatt: *Porträt* II

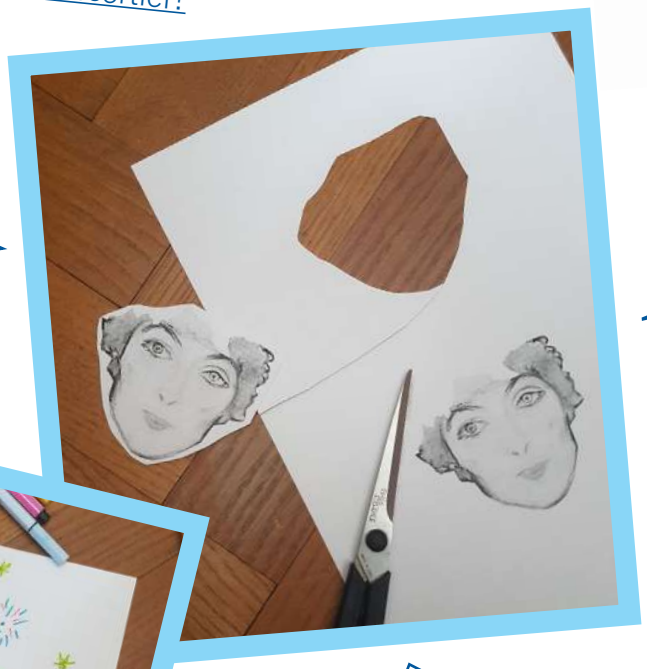
für Volksschule

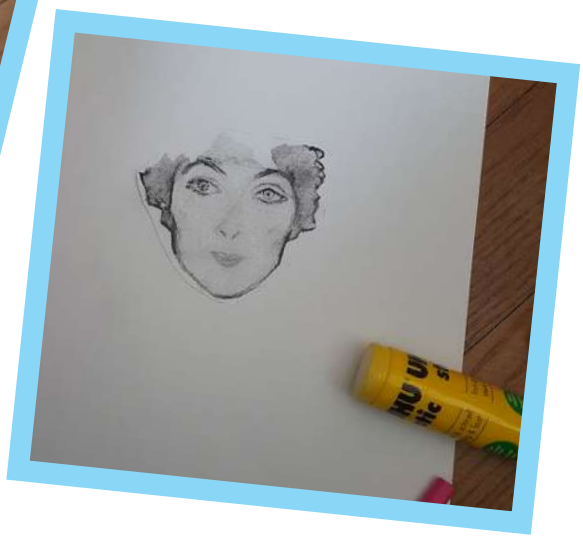
Gustav Klimt, *Frauenkopf*, 1917/18

Wie könnte das Bild aussehen, wenn es fertig gemalt wäre?

Welche Frisur oder Kopfbedeckung hätte die Frau? Wie schaut der Körper und die Kleidung aus? Befinden sich dahinter Bäume, eine Mauer oder vielleicht das Weltall?

Wenn du das Bild weiter zeichnest, wird dann aus dem Frauenkopf eine Astronautin, ein Mann mit Bart und Hasenkostüm oder ein Unterwassertier?





Du brauchst dafür:
Alte Zeitschriften oder Fotos, Papier, Schere, Kleber, Stifte oder Farben

1 Druck das Klimt-Bild aus oder mach dich auf die Suche nach Bildern mit Gesichtern drauf! Zum Beispiel in alten Zeitschriften, oder du verwendest ein altes Foto, oder jemand aus deiner Familie zeichnet für dich ein Gesicht.

2 Schneide den Frauenkopf von Gustav Klimt oder eines deiner gefundenen Gesichter aus. Klebe es in die Mitte eines Blattes Papier.

3 Gestalte Kopf, Körper und Hintergrund, ganz nach Fantasie und wie es dir gefällt! Du kannst dafür Farben und Malstifte verwenden, aber auch etwas aus Zeitschriften oder buntem Papier ausschneiden und dazu kleben. Du kannst unterschiedliche Figuren machen – solche mit Klimtgesichtern und solche von heutigen Menschen.

Ergebnisse (Gedanken, Geschichten, Fotos von Fenstergeschichten) können an die Kunstvermittlung des LENTOS geschickt werden. Wir veröffentlichen eine Auswahl davon in unserer digitalen Galerie!

Arbeitsblatt: *Porträt*

für Volksschule

Keith Haring, *Red – Yellow – Blue No, Portrait of Martin*, 1987

Tipp
Verwenden Sie die Arbeitsblätter der SchülerInnen z.B. als Klassenarbeiten und schicken Sie uns die Ergebnisse als E-Mail – so bauen wir eine „Online-Ausstellung“ aus SchülerInnenarbeiten auf unserer Homepage.

Sobald es wieder möglich ist: Kommen Sie doch ins LENTOS z.B. zu einem Workshop und wir schauen uns gemeinsam die Arbeiten der SchülerInnen an!

Bezug zum Lehrplan:

Differenzierung der optischen Wahrnehmung, Anregung für eigene Gestaltungsideen, spielerisches Erproben von Materialeigenschaften und künstlerischen Techniken.

Werksbezug:

Keith Haring, *Red - Yellow - Blue No, Portrait of Martin*, 1987
Acryl auf Leinwand, LENTOS Kunstmuseum Linz

Allgemeine Information:

Keith Haring (1958–1990) war ein amerikanischer Maler, der wegweisende Anregungen für seine künstlerische Karriere aus der Graffiti-Kunst auf Waggons New Yorker U-Bahnen bezog. Die großformatige Arbeit *Red - Yellow - Blue No, Portrait of Martin* in der Sammlung des LENTOS Kunstmuseum Linz ist ein charakteristisches Beispiel für seine innovative Bildsprache. Haring arbeitete mit Bildzeichen der Alltagskommunikation, die er mit leuchtstarken Farben und prägnanten Linienverläufen zur Darstellung brachte.

Möglichkeiten für die Arbeit mit den SchülerInnen – zu Hause oder in der Schule

*Die Schülerinnen bekommen eine Kopie des Arbeitsblattes oder arbeiten mit Gesichtsteilen, die sie in Zeitschriften finden.
*Die Idee, welche am Arbeitsblatt vorgestellt wird, kann entweder einzeln oder als Gruppe bzw. Klasse umgesetzt werden.

Information für PädagogInnen

Arbeitsblatt: *Porträt* I

für Volksschule

Keith Haring, *Red – Yellow – Blue No, Portrait of Martin*, 1987

Keith Haring, *Red – Yellow – Blue No, Portrait of Martin*, 1987
LENTOS Kunstmuseum Linz

Mein Gesicht/ Dein Gesicht – zum Porträt* in der Sammlung

*Porträt = Bild von einem Menschen

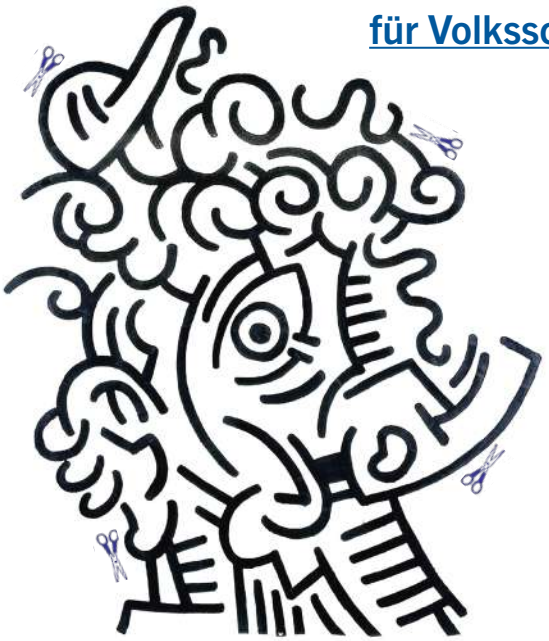
Dieses Bild heißt *Rot – Gelb – Blau*
Kein Porträt von Martin. Es befindet sich im LENTOS Kunstmuseum Linz.

Keith Haring war ein amerikanischer Künstler. Mit seinen bunten Bildern machte er auf Dinge aufmerksam, die ihn störten, wie zum Beispiel den Krieg. Er mochte es auch nicht, wenn Menschen schlecht behandelt werden, nur weil sie anders sind als die meisten anderen Menschen. Damit ganz viele Leute seine Bilder sehen konnten, zeigte er sie nicht nur in Museen, sondern er malte auch auf leere Mauern in großen Städten.

Arbeitsblatt: *Porträt* II

für Volksschule

Keith Haring, *Red – Yellow – Blue*
No, Portrait of Martin, 1987



Schau dir das Bild einmal in Ruhe an! Im ersten Moment siehst du vielleicht nur ein wildes Durcheinander von Linien und Farben. Wenn man genauer hinschaut, kann man aber ein Gesicht entdecken. Da sind eine Nase, ein Auge, ein Ohr und ganz viele Locken, auf denen eine rote Kappe sitzt. Wie Martin in Wirklichkeit ausgesehen hat, kann man auf diesem Bild nicht erkennen.

Vielleicht hat er so ähnlich ausgehen wie jemand, den wir kennen – vielleicht aber auch ganz anders?

Anleitung: Ein lustiges oder sonderbares Gesicht

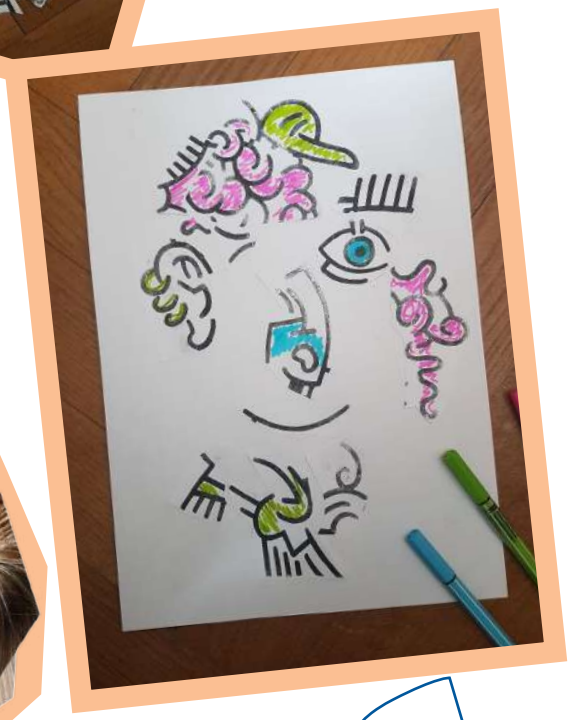
Du brauchst dafür:
alte Zeitschriften, Papier, Schere, Kleber

1 Wenn du einen Drucker hast, drucke das Bild von Keith Haring aus oder suche in den Zeitschriften nach einzelnen Teilen von Gesichtern: Augen, Nasen, Ohren, Münder, Augenbrauen und Haare. Du kannst auch jemanden deiner Familie bitten, Teile von Gesichtern zu zeichnen.

2 Schneide die Gesichtsteile aus. Du kannst auch die Gesichtsteile von Keith Haring verwenden und darunter mischen!

3 Lege sie auf ein Blatt Papier und lege so lange um, bis aus den Gesichtsteilen ein neuer Kopf entsteht. Dabei kann wie bei dem Bild von Keith Haring alles ein wenig durcheinander geraten. Klebe die Teile an – und fertig ist dein verrücktes Gesichtsbild!

Male die Gesichtsteile in Farben aus, die für dich gut passen!



Ergebnisse (Gedanken, Geschichten, Fotos von Fenstergeschichten) können an die Kunstvermittlung des LENTOS geschickt werden. Wir veröffentlichen eine Auswahl davon in unserer digitalen Galerie!

Arbeitsblatt: *Porträt*

Margit Palme, *Im Spiegel*, 1974

für Volksschule

Tipp
Verwenden Sie die Arbeitsblätter der SchülerInnen z.B. als Klassenarbeiten und schicken Sie uns die Ergebnisse als E-Mail – so bauen wir eine „Online-Ausstellung“ aus SchülerInnenarbeiten auf unserer Homepage.

Sobald es wieder möglich ist: Kommen Sie doch ins LENTOS z.B. zu einem Workshop und wir schauen uns gemeinsam die Arbeiten der SchülerInnen an!

Bezug zum Lehrplan:

Differenzierung der optischen Wahrnehmung, Anregung für eigene Gestaltungsideen, spielerisches Erproben von Materialeigenschaften und künstlerischen Techniken.

Werksbezug:

Margit Palme, *Im Spiegel*, 1974, Aquatintaradierung auf Büttenpapier, LENTOS Kunstmuseum Linz

Allgemeine Information:

Margit Palme ist eine 1939 geborene österreichische Künstlerin und Kunstpädagogin, die nach einem Studium an der Kunstschule der Stadt Linz mit der abstrakten Druckgafik in Berührung kam. Das LENTOS Kunstmuseum Linz verfügt über rund 570 Kunstwerke, darunter viele Aquatintaradierungen, von Margit Palme. Ein Großteil davon kam als Schenkung der Künstlerin im Jahr 2013 in den Bestand des Museums. Margit Palme befasste sich in ihren Arbeiten in erster Linie mit frauenspezifischen Themen

Möglichkeiten für die Arbeit mit den SchülerInnen – zu Hause oder in der Schule

*Die Kinder bekommen jeweils eine Kopie des Arbeitsblattes oder sie arbeiten mit Gegenständen, die sie im Haushalt finden.

*Ideen für eine Aktion im Klassenraum: In Anlehnung an „Stille Post“ wird ein Kind gebeten, sich einen bestimmten Gesichtsausdruck zu überlegen und diesen mit der eigenen Mimik darzustellen. Das nächste Kind übernimmt diesen Ausdruck, und so wird dieser einmal durch die Klasse geschickt. Solange wiederholen, bis den Kindern keine neuen Ausdrücke mehr einfallen. Darauf achten, was sich im Gesicht verändert und wie sich die verschiedenen Ausdrücke anfühlen.

Information für PädagogInnen

Arbeitsblatt: *Porträt* I

für Volksschule

Margit Palme, *Im Spiegel*, 1974

Margit Palme, *Im Spiegel*, 1974
LENTOS Kunstmuseum Linz

Mein Gesicht/ Dein Gesicht – zum Porträt* in der Sammlung

*Porträt = Bild von einem Menschen

Wie würde sich ihr Gesicht verändern, wenn sie zum Beispiel lächelt oder den Mund weit aufreißt?

Dieses Bild heißt *Im Spiegel*.
Es stammt von der oberösterreichischen Künstlerin Margit Palme.
Das Originalbild befindet sich im LENTOS Kunstmuseum Linz.

In der Mitte des Bildes befindet sich ein runder Spiegel. Wenn du hinsiehst, schaust du aber nicht in dein eigenes Gesicht, sondern du siehst eine junge Frau, die sich ihr Gesicht schminkt. Dabei betrachtet sie sich selber ganz genau. Die Frau hat einen sehr ernsten Gesichtsausdruck.

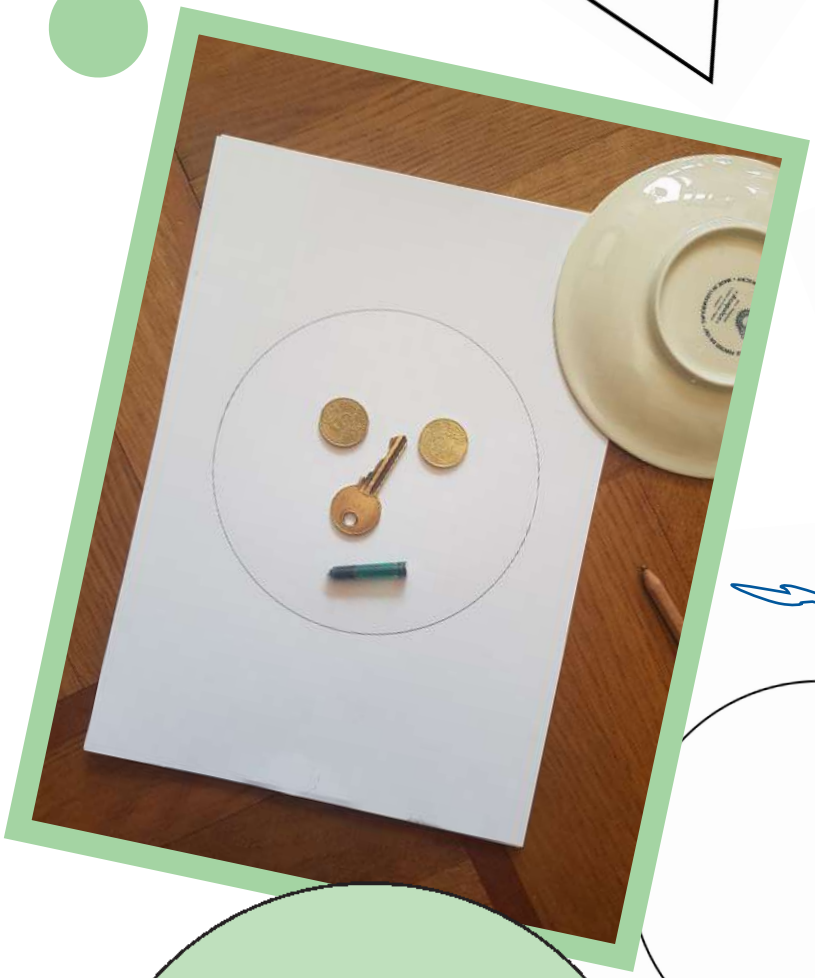
Arbeitsblatt: *Porträt* II

Margit Palme, *Im Spiegel*, 1974

für Volksschule

Anleitung: Rundgesicht

Du brauchst dafür:
einen Spiegel, einen kleinen Unterteller, ein weißes Blatt Papier, ein paar kleine Gegenstände, Bleistift und Buntstifte



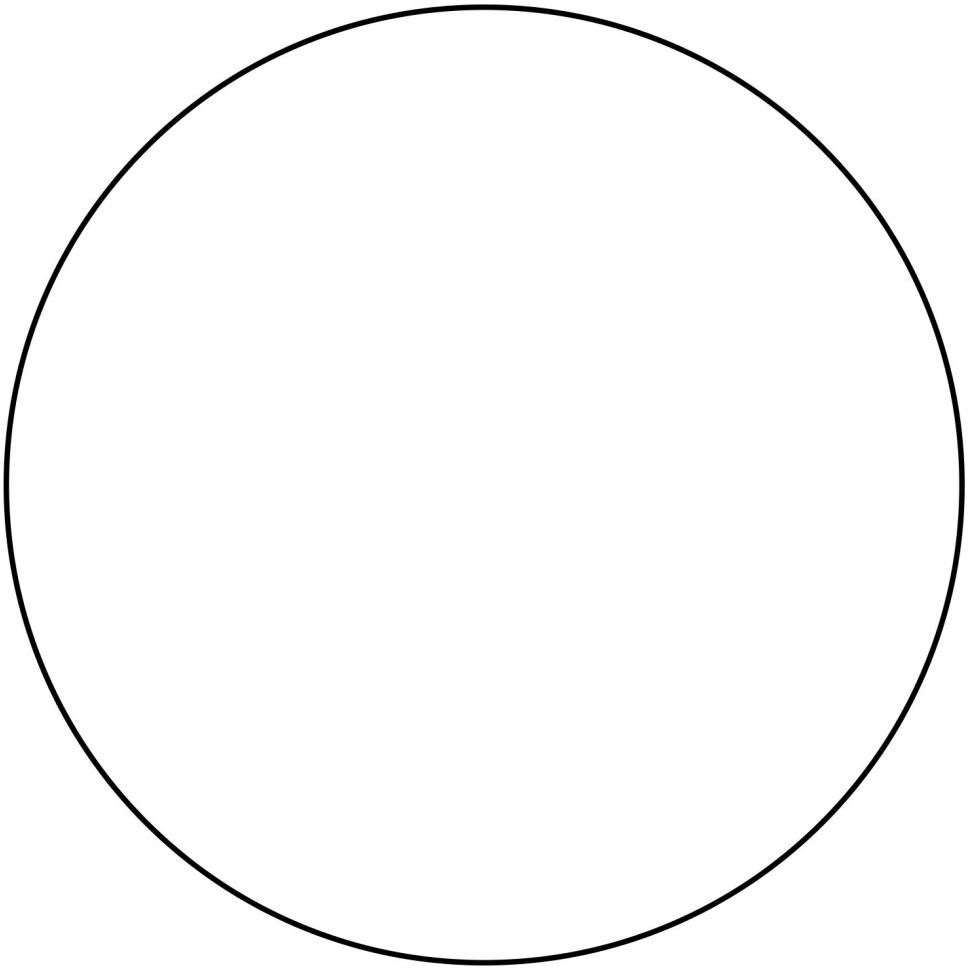
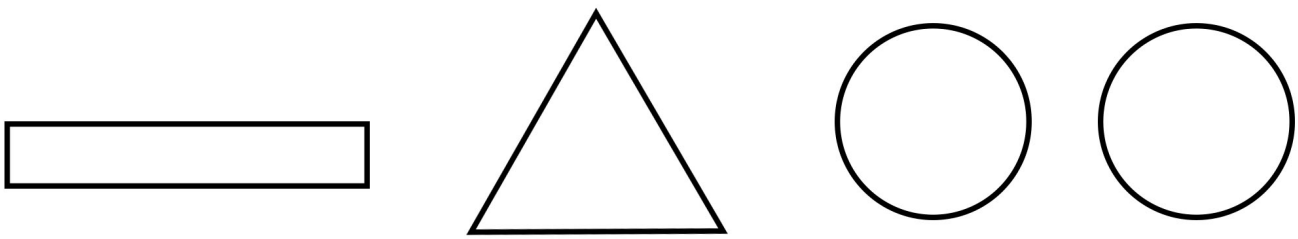
1 Setz dich vor einen Spiegel und probiere verschiedene Gesichtsaudrücke aus! Beobachte, wie sich dein Gesicht dabei verändert.

2 Lege einen Unterteller auf ein Blatt Papier und zeichne mit Bleistift den Rand nach. Dabei entsteht ein Kreis, der dann dein Spiegel ist.

3 Nimm ein paar kleine Gegenstände für das Gesicht, zum Beispiel zwei Münzen für die Augen, einen Schlüssel für die Nase und eine Tintenpatrone für den Mund.

4 Lege die Gegenstände so auf den gezeichneten Spiegel, dass ein Gesicht entsteht. Probiere verschiedene Gesichter aus und schau, wie es sich verändert..

5 Welcher Ausdruck gefällt dir am besten? Wenn du ihn gefunden hast, zeichne die Umrisse der Gegenstände mit einem Bleistift nach. Jetzt kannst du das Gesicht noch mit Farben ausmalen und verzieren!

Ergebnisse (Gedanken, Geschichten, Fotos von Fenstergeschichten) können an die Kunstvermittlung des LENTOS geschickt werden. Wir veröffentlichen eine Auswahl davon in unserer digitalen Galerie!

Wenn du einen Drucker hast kannst du dieses Blatt ausdrucken, die Formen ausschneiden und damit das Gesicht legen